

## AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Veröffentlichung des Ergebnisses der Kirchenvorstandswahl 2021

Bei der Kirchenvorstandswahl in der Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius

am 6./7. November 2021 wurden gewählt:

(Reihenfolge nach erreichter Stimmenzahl)

1.	Köchling, Franz	209 Stimmen
2.	Wehner, Bernd M.	200 Stimmen
3.	Hoffmann, Kerstin	186 Stimmen
4.	Boxnick, Norbert	179 Stimmen
5.	Lehnard, Oliver	160 Stimmen
6.	Kleimann, Alexander	155 Stimmen
7.	Rötzheim, Karlheinz	148 Stimmen
8.	Scheitza, Thomas	144 Stimmen

Ersatzmitglieder sind in nachstehender Reihenfolge:

1.	Schumacher, Alexander	120 Stimmen
2.	Terhaag, Holger	114 Stimmen
	Briefwahl:	238 Stimmen
	Urnenwahl:	124 Stimmen
	Gesamt:	362 Stimmen
	davon ungültig	2 Stimmen
		360 Stimmen

Bericht anlässlich des Neujahrsempfangs

Liebe Pfarrangehörige,

sehr geehrte Damen und Herren,

auch in 2017 hat sich der KV wieder mit zahlreichen Baumaßnahmen beschäftigt. Und gerade in diesem Bereich gilt auch Murphys-Gesetz. Es lautet: *„Wenn es mehrere Möglichkeiten gibt, eine Aufgabe zu erledigen, und eine davon in einer Katastrophe endet oder sonst wie unerwünschte Konsequenzen nach sich zieht, dann wird es jemand genau so machen.“*

Nun, Gott sei Dank ist diese Situation bisher nicht eingetreten. Aber generell gilt für alle Baumaßnahmen: *Alles dauert länger als geplant!*

Oder anders formuliert: *Planen heißt, den Zufall durch den Irrtum zu ersetzen.*

Nun zu den einzelnen Baumaßnahmen.

- St. Dionysius – Neubau Pfarrzentrum

Die Planung für das neue Pfarrzentrum ist inzwischen abgeschlossen. Das heißt, das Gebäude als solches, die genaue Lage, Erschließung des Gebäudes, Raumaufteilung, Nutzung und technische Ausrüstung sind bis ins Detail definiert. Der endgültige, sprich offizielle Bebauungsplan, auf dessen Basis das Gebäude errichtet werden wird, befindet sich in der Genehmigungsphase seitens der Gremien der Stadt, sodass der Antrag auf Baugenehmigung in Kürze gestellt werden kann. Mit der Erteilung der Baugenehmigung ist dann Mitte des Jahres zu rechnen, sodass der Abriss der bestehenden Gebäude unmittelbar danach erfolgen kann. Baubeginn könnte dann Ende 2018 sein.

Und hier noch eine erfreuliche Nachricht: Die Stadt ist bereit - vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates - den Neubau des Pfarrzentrums mit einem angemessenen Zuschuss (er bewegt sich im mittleren sechsstelligen Bereich) zu unterstützen. Das hat übrigens Bürgermeister Daniel Zimmermann anlässlich unseres Neujahrsempfangs bei seinem Grußwort nochmals ausdrücklich bestätigt. Hier müssen allerdings noch die genauen Flächenangaben zu den geförderten Räumen abgestimmt werden.

- St. Gereon – Pfarrzentrum

2014 wurde im Zuge der Projektvorbereitung für das Bauprogramm „neues Pfarrzentrum an St. Dionysius“ ein Konzept entwickelt, auch an der Kirche St. Gereon ein Pfarrzentrum vorzusehen. Damit sollte der Standort St. Gereon als Zentrum der Katholischen Kirchengemeinde (KiG) St. Gereon und Dionysius gestärkt werden. Ein erster Schritt in diese Richtung wird ja bereits mit der neuen KiTa, der Pfarrbücherei und dem Archiv am Kirchgässchen umgesetzt.

Um für dieses Vorhaben Rechtssicherheit zu erhalten, muss aber Planungs- und Baurecht für die Umsetzung des neuen Pfarrzentrums geschaffen werden. Dabei sind auch die Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen und die Vorgaben der Altstadtsatzung zu beachten. Der in einer Machbarkeitsstudie untersuchte Bebauungsvorschlag, das Ensemble von Kirche, Pfarrhaus und Bastion rheinseitig durch einen Neubau zu ergänzen, wurde bereits vom Bürgermeister, von der Denkmalpflege und vom Gestaltungsbeirat grundsätzlich begrüßt.

Erste Pläne werden voraussichtlich noch im Januar dem Gestaltungsbeirat vorgestellt werden; vorher werden hierüber die Vertreter des KV und PGR informiert.

Um keine Missverständnisse bzw. Spekulationen aufkommen zu lassen. Es gibt bisher keinen Anlass, dass wir das bisherige Pfarrheim, sprich das Pfarrer-Franz-Boehm-Haus, aufgeben wollen. Allein die Tatsache, dass wir mit der dortigen St.-Ursula-Kapelle einen Gottesdienstraum haben, in dem zum einen die Sonntagabendmesse und an Wochentagen die Schulgottesdienste stattfinden, spricht dafür, dieses Haus noch länger als Pfarrheim zu nutzen. Andererseits weiß aber niemand, wie die Entwicklung in unserer Pfarrgemeinde sein wird. So könnte die Situation eintreten, dass wir nur noch einen Priester in unserer Gemeinde haben. Das hätte dann zur Folge, dass wir aller Wahrscheinlichkeit nicht mehr alle Kirchen halten könnten. Da wir weder die Kirchen St. Gereon, St. Dionysius, St. Johannes oder die Marienkapelle aufgeben werden, stünde somit nur die Ursula-Kapelle zur Disposition. Mit der Schließung dieser Kapelle würde aber auch für das Pfarrer-Franz-Boehm-Haus die Grundlage entfallen. Von daher halten wir es für sinnvoll und zukunftsweisend, wenn wir dann die Option haben, an St. Gereon ein neues – dann aber kleineres – Pfarrheim zu bauen.

- St.-Joseph-Krankenhaus

Sie erinnern sich: Der Betrieb des ehemaligen St.-Joseph-Krankenhauses wurde vom damaligen Betreiber Kplus Ende August 2013 aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Seit dieser Zeit steht das Haus leer. Viele Pfarrangehörige und Bürger fragen immer wieder, wann wird das Haus abgerissen und wie geht es weiter?

Von Seiten der Stadt wurde ja die Idee forciert, auf dem Grundstück ein Ärztehaus mit zusätzlicher Wohnbebauung zu errichten. Diesem Wunsch stimmte die KiG in Abstimmung mit dem

Generalvikariat grundsätzlich zu. Nachdem wir in etlichen Gesprächen bzw. Verhandlungen mit der Stadt Einvernehmen erzielten, dass das Grundstück nicht verkauft, sondern nur im Rahmen der Erbpacht veräußert wird, mussten sodann die vertraglichen – insbesondere die finanziellen – Konditionen geklärt werden, zumal die KiG auch den Abriss des jetzigen Gebäudes sowie des ehemaligen Caritashauses zahlen muss.

Mit all diesen Fragen beschäftigte sich seitdem sehr intensiv und zeitaufwändig der Krankenhaus-Ausschuss des KV, dem sehr fachkundige Mitglieder angehören. Auch bei diesem Projekt gilt eben: Alles dauert länger als geplant!

So verhandelten wir zunächst sehr intensiv mit der Stadt. Da die Kirche – wie bereits erwähnt – grundsätzlich keine Grundstücke verkauft, sondern sie nur im Rahmen der Erbpacht vergibt, wurden dadurch die Verhandlungen nicht leichter – im Gegenteil. Investoren würden natürlich lieber kaufen, um so unabhängiger zu sein.

Der zweite Knackpunkt war die Höhe der Erbpacht, deren Grundlage der Bodenwert des Grundstückes ist. Nun auch hier wurde nach zähen Verhandlungen mit der Stadt im September 2015 Einigkeit erzielt.

Leider hat sich unsere Hoffnung, die wir noch beim letzten Neujahrsempfang hatten, nämlich dass die Vertragsunterzeichnung mit der Stadt noch in 2017 erfolgen würde, nicht erfüllt.

Der Grund: Im Juli 2017 teilte uns die Stadt mit, dass sie nicht mehr an einer direkten Projektrealisierung durch die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) interessiert sei, sondern der Vertrag direkt mit einem von der Stadt im Rahmen eines Investorenwettbewerbs ausgewählten Investor abzuschließen sei. Daraufhin wurden im Herbst 2017 diese Verhandlungen mit dem Investor zügig und zielführend vorangetrieben.

Am 20.12.17 gab es eine gemeinsame Pressemitteilung der Stadt, des Investors und der KiG, in dem u.a. die Beurkundung des Vertrags für Januar 2018 angekündigt wurde, sofern bis dahin noch einige Vertragsregelungen im Detail abgestimmt worden sind. Nach heutigem Stand gehen wir deshalb weiter davon aus, dass der Vertrag voraussichtlich in den nächsten Wochen notariell beurkundet werden kann.

Ein Wort noch zur Krankenhauskapelle: Der dortige Altar befindet sich inzwischen in der Turmkapelle von St. Gereon. Und auch die Fenster werden demnächst in der Kapelle unseres Katholischen Friedhofs Verwendung finden.

- Kita St. Gereon – Neubau

Auch dieses Bauprojekt macht sichtbar Fortschritte. Nachdem am 9. Mai 2016 der erste Spatenstich erfolgte, konnte am 21. Oktober 2016 bereits das Richtfest gefeiert werden.

Letztes Jahr gingen wir noch davon aus, dass die KiTa bis Mitte Oktober 2017 in Betrieb genommen werden kann.

Aber – ich erinnere an Murphy's Gesetz – alles dauert länger als geplant! So entstand eine wesentliche Verzögerung durch die notwendige Kündigung der Fensterfirma. Hier musste im Dezember 2016 eine neue Ausschreibung vorgenommen werden und das bedeutete eine zeitliche Verzögerung von rund sechs Monaten.

Inzwischen gehen wir davon aus, dass die Kita am 01.02.18 ihren Betrieb aufnehmen kann.

Und hier werden dann auch unser Archiv, das bisher im Pfarrhaus im Dachgeschoss untergebracht ist, und die Bücherei – bisher im PFBH – ihr neues Domizil finden. Jedenfalls werden wir mit diesem Gebäude künftig einen wichtigen Kommunikationspunkt an unserer Pfarrkirche St. Gereon haben.

Unser gemeinsames Pfarrfest am 17. September 2017 „rund um St. Gereon“ bzw. um die „neue Kita“ zeigte, dass wir uns an diesem Standort wesentlich öffentlichkeitswirksamer darstellen können. So kamen auch viele „fremde“ Besucher zu unserem Pfarrfest, die im Rheinbogen spazieren gingen bzw. in der Altstadt bummelten, und die so auf unser Pfarrfest aufmerksam wurden.

Ein besonderer Dank gebührt deshalb Hans-Dieter Wutke in seiner Funktion als Bauleiter, der sich mit großem Engagement und zeitlichem Aufwand um die Baumaßnahme kümmert. Ein weiteres Dankeschön gilt dem Kita-Team unter der Leitung von Frau Günter-Dittgens, die hier in besonderem Maße gefordert sind. Und ein großer Dank geht an die Eltern für ihr Verständnis.

- Kita St. Gereon – Altbau

Auf Wunsch der Stadt haben wir uns als KiG bereit erklärt, die nach dem Umzug freiwerdende KiTa in der Krummstraße der Stadt Monheim vorübergehend zur Verfügung zu stellen, damit dort übergangsweise ein Kindergarten untergebracht werden kann. Hier wird der SKFM für einige Zeit eine Kita betreuen, bis er den geplanten Neubau am Mona Mare beziehen kann.

- Grundstück Johanneshaus – An- bzw. Neubau durch SKFM

Wie Sie wissen, nutzt der SKFM das Johanneshaus schon seit Jahren als Ausgabestelle für die Tafel. Seit einiger Zeit plant er nun am Standort des Johanneshauses ein Sozialzentrum zu errichten. Dadurch sollen die in verschiedenen Teilen der Stadt angemieteten Räumlichkeiten an einem Standort konzentriert und außerdem Mietkosten eingespart werden. Hierzu war zunächst ein Anbau geplant. Inzwischen liegen Pläne des SKFM vor, die ein neues Konzept und damit die Erweiterung bzw. den Neubau eines Gebäudes vorsehen. Dies wird von der KiG unterstützt und wir sind hierüber in guten Verhandlungen mit dem SKFM.

- Grundstück Sperberstraße/Schwalbenstraße/Hasenstraße

Die Stadt beabsichtigt auf diesem Grundstück Flächen zu erwerben, um an dem Standort zusätzlich eine viergruppige Kita zu errichten. Auch hierfür sind wir als KiG grundsätzlich offen.

Die Stadt wird für die Flächen ein Entwicklungskonzept erstellen, das zwei sinnvolle Bauabschnitte für die langfristige Entwicklung der Flächen vorsieht. Hier warten wir nun auf ein verhandlungsfähiges Angebot der Stadt.

- Schilder „Hinweis auf Gottesdienstzeiten“

Aufgrund der geänderten Gottesdienstzeiten wurden diese auf sechs Standorte verteilten Schilder jetzt mit Hilfe der Stadt mit den neuen Gottesdienstzeiten versehen. Die Kosten hierfür trägt natürlich die KiG.

- Dank

Zum Schluss darf ich die Gelegenheit nutzen, allen Mitgliedern im KV zu danken. Es war eine gute und engagierte Zusammenarbeit zum Wohle unserer Kirchengemeinde. Gleichzeitig darf ich auf die Kirchenvorstandswahlen am 17./18.11.18 hinweisen. Hier scheidet turnusgemäß die Hälfte der Mitglieder aus. Da nicht alle wieder kandidieren, benötigen wir schon deshalb weitere Kandidatinnen bzw. Kandidaten. Deshalb meine Bitte: Überlegen Sie einmal ernsthaft, ob Sie sich nicht im Kirchenvorstand engagieren wollen. Wir würden uns jedenfalls über entsprechende Kandidatenvorschläge sehr freuen.

Ein weiterer Dank geht an die bisherigen sowie die neuen PGR-Mitglieder. Zum einen für ihr bisheriges aber auch für ihr künftiges Engagement. Der KV freut sich jedenfalls auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unserer neuen Verwaltungsleiterin Marion Freisberg. Auch wenn sie noch kein Jahr im Amt ist, so hat sie doch schon gezeigt, dass sie sich engagiert und mit Sachkenntnis in ihre neue Aufgabe eingearbeitet hat.

Einen besonderen Dank darf ich an dieser Stelle Markus Jöbstl aussprechen. Er wurde ja nicht nur zum Vorsitzenden des PGR gewählt, sondern ist seit einigen Wochen auch unser neuer Hausmeister im PFBH. Ich denke, es ist ein Glücksfall für unsere Gemeinde, dass wir endlich wieder einen Hausmeister haben, der mit Herzblut diese Aufgabe verrichtet.

Ein herzliches Dankeschön darf ich aber auch unseren drei „Kazmareks“ sagen. Mit Hans Thielen, Achim Mathyschok und Eugen Tinschert haben wir ein Team an ehrenamtlichen Hausmeistern, um die uns manche Pfarrgemeinde beneiden würde.

Zum Schluss gilt mein Dank der Stadt Monheim für die gute Zusammenarbeit. Auch wenn es naturgemäß manchmal hakte, so haben wir bisher doch immer Lösungen gefunden, die beide Seiten mittragen konnten. Denn letztlich vertreten wir als KV nicht nur die Interessen der KiG sondern haben immer auch das Wohl der Stadt im Auge. Na ja, das sieht natürlich jede Partei im konkreten Fall schon mal aus unterschiedlichen Perspektiven!

Und deshalb gilt für die Arbeit im KV: Niemals aufgeben und gelassen den Dingen ins Auge zu sehen. Dabei lassen wir uns von der Maxime leiten, die übrigens auch als Geheimtipp für eine gute Ehe gilt: *Wir betrachten Katastrophen immer nur als Zwischenfälle und machen aus Zwischenfällen nie eine Katastrophe.*

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2018 und Gottes Segen für unsere Arbeit.

Bernd-M. Wehner

stv. Vorsitzender des KV der Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius